

Isabell Schlott

Friedrich Schiller University, Jena

Russland und der Realismus – die Peredwischniki als Ausdruck eines künstlerisch – intellektuellen Aufschwungs zwischen Zarismus und Oktoberrevolution.

Der kritische Realismus Russlands, zwischen Entstehung und Niedergang¹ der wohl bedeutendsten Künstlervereinigung des russischen Kaiserreichs - der Peredwischniki - wird häufig durch Ilja Jefimowich Repins (1844-1930) Gemälde „die Wolgatreidler“ repräsentiert. Dargestellt ist ein Kreis von Menschen, der sich offensichtlich fernab des gesellschaftlichen Kanons bewegt - die Burlaken; oder wie Wladimir Wassiljewitsch Stassow (1824-1906) es formulierte, sehen wir „...einfache Menschen, die wie Tiere arbeiten [...], die auf das Niveau von Pferden herabgesunken sind.“² Eine augenscheinlich treffende Beschreibung und dennoch womöglich irreführend. Legen doch Repins Erinnerungen einen anderen, weniger von Gesellschaftskritik getragenen Schluss nahe: ging es ihm offensichtlich vielmehr um die Charaktere, derer er sich bediente, und um künstlerische Fragestellungen³. Seinen Aufzeichnungen ist zu entnehmen, wie stark er in einen zwischenmenschlichen Findungsprozess eintauchte und somit seinem Bild Gestalt und Charakter verlieh. Ein Gemälde, das alleine durch sein Bildpersonal Emotionen evoziert und den Gegensatz zwischen hellem und dunklem Kolorit, das gleichsam für die Zerrissenheit des Bildes sorgt: die Treidler, die aus ihrer Umgebung herauszufallen drohen.

Wie auch immer Repins Intension gewesen sein mag als er dieses Monumentalgemälde schuf, so revolutionierte er die Malerei seines Heimatlandes. Das Monumentalgemälde konnte sich zu einem wichtigen stilistischen Mittel im Kontext der Genremalerei entwickeln und war nicht länger an das Historienbild gebunden. Auf die Treidler folgten zahlreiche großformatige Bilder wie etwa „Der Recke am Scheideweg“ von Wiktor Michailowitsch Wasnezow (1848-1926) oder „In den Krieg“ von Konstantin Apollonowitsch Sawizki (1844-1905).

Wenngleich die Rahmenbedingungen für Kunst in Russland mit Repins Gemälde eine Wende

¹ 1870 wurden die Peredwischniki offiziell als Künstlergruppe vermerkt und feierten ihr Debüt mit der 1. Ausstellung in St. Petersburg. 1923 fand schließlich die 43. und somit letzte Ausstellung statt.

² Jackson, David: Der lange Weg: Ilja Repins Wolgatreidler, In: Die Peredwischniki, Maler des Russischen Realismus, Hrsg. Mössinger, Ingrid, Ausst. Kat., Chemnitz/ Stockholm 2012, S.60 f

³ Repin, Ilja Jefimowich, Dalekoe blizkoe, Henschelverlag, Berlin 1970, S. 177-241

erfahren, griff er doch Ideen auf, die bereits in den 1860er Jahren ihren Ursprung fanden. Iwan Iwanowitsch Kramskoi (1837-1887) steht in direkter Beziehung zu den Ereignissen des 9. September 1863⁴ und den daraus resultierenden Ideen der Peredwischniki. „Der Verstand und die Energie Kramskois vereinten sie alle zu einem Ganzen und gaben ihren Absichten ein gemeinsames, definiertes Ziel“⁵, so Alexander Nikolajewitsch Benois (1870-1960).

All dies ist nur die Vorgeschichte und zügig wissenschaftlich nachvollziehbar. Spannend sind aber die Elemente, die bis dato in nur geringem Maße Zugang zur deutschen Kunstgeschichte gefunden haben - ein Grund dafür, dass die wissenschaftliche Landschaft zu den Peredwischniki in gewisser Weise einem terra incognita gleicht. Insofern ist das Zeugnis, welches wir durch Repins „Wolgotreidler“ von der gesamten Vereinigung extrahieren können, trügerisch, denn die Quellen auf die sich die zahlreichen Künstler⁶ bezogen sind derart facettiert, dass eine genaue Untersuchung unabdingbar ist. Quellen die sowohl in den gesellschaftspolitischen Umbrüchen jener Zeit vor der Revolution zu suchen sind, als auch in den zahlreichen schriftlichen Überresten der Kiewer Rus - der Bylina.

Welche Ziele verfolgten die Mitglieder der Gruppe? Lässt sich überhaupt ein allumfassender Konsens finden? Wie ist die Gruppe untereinander kunsthistorisch als auch stilistisch zu gliedern? Welche Verbindungen ergeben sich zu Literatur und Musik⁷ und inwiefern beeinflussten sich die Künste gegenseitig? Ebenso spannend ist zudem die Frage nach der Unmittelbarkeit der Kunst im Kontext auf historische Ereignisse. Besteht die Möglichkeit, dass ein revolutionärer Gedanke durch die zahlreichen Ausstellungen der Peredwischniki im europäischen Russland, in die Bevölkerung getragen wurde?

Daher muss es Ziel und Aufgabe sein, eine explizite wissenschaftlich Aufarbeitung der Historie des kritischen Realismus Russlands, als auch der wohl wichtigsten Gruppierung dieser Zeit, anzustellen um die eben genannten Fragen beantworten zu können und diese bisher wenig beachtete Kunstgattung in den akademischen als auch wissenschaftlichen Kontext Deutschlands einzubinden.

4 Gemeint ist der „Aufstand der Vierzehn“ und die Gründung des Peterburskaja artel' xhudožnikov

5 Bruk, Jakob (Hrsg): Peredwischniki - „Wandermaler“, Ausst. Kat., Wien/Graz 1976, S. 34

6 Zum 25. Jahrestag der Vereinigung 1896 waren zählte die Vereinigung bereits 56 Mitglieder.

7 Sehr gut dokumentiert ist die Verbindung zwischen Lew Nikolajewitsch Tolstoi (1828-1910) und verschiedenen Mitgliedern der Peredwischniki; so etwa zu Repin. Gleiches gilt für die berufliche Beziehung zwischen Nikolai Andrejewitsch Rimski-Korsakow (1844-1908) und Wasnezow.